

Guildford-Aufenthalt



Alles in allem war es ein sehr schöner Engländeraufenthalt. Meine ersten Bedenken, Heimweh zu bekommen, haben sich nach wenigen Tagen gelegt. Es war alles sehr gut organisiert, sodass wir mit großer Vorfreude nach England starten konnten.

Am Flughafen in England gelandet, wurden wir von einem Bus abgeholt. Nach einer kurzen Busfahrt sind wir in Guildford angekommen, dort wurden wir von unseren Gastfamilien erwartet. Unsere Gastfamilie namens Webster bestand aus einem Ehepaar, 4 Kindern und 2 Katzen. Wir wurden herzlichst von den Gasteltern mit selbstgebackenem Kuchen aufgenommen, wo wir zu Dritt, Lena Fischer, Rokaya Ahmad und ich für die nächsten 3 Wochen wohnen durften. Lena Fischer und ich hausten zusammen in einem Zimmer mit eigenem Bad.

Der erste Sonntag begann mit unserem Max-Weber-Ausflug nach London. Wir unternahmen eine Hop and off Tour und eine Schleusenfahrt quer durch London, sodass wir den ersten Überblick über die geniale Stadt bekamen. Nach der Schleusentour durften wir alleine London unsicher machen. Wir schauten uns den Big Ben und die Tower Bridge an und gingen zum Buckingham Palast.

Ich war sehr gespannt, wie unser erster Schultag im College ablaufen würde, war aber nach dem netten Empfang sehr zuversichtlich, dass es auch hier sehr angenehm sein wird.

Unsere erste Woche begann mit Englischunterricht am College in Guildford, wo wir auf unser Praktikum vorbereitet wurden und Marketingthemen durchnahmen. Dienstag war dann endlich mein erster Arbeitstag zusammen mit Rokaya im Merrist Wood College, wo z.B. Gärtner, Reitlehrer und Golftrainer ausgebildet werden. Das College lag ein bisschen außerhalb vom Guildford, jedoch mit dem Bus gut erreichbar. Auch im College wurden wir sehr gut aufgenommen. Alle Mitarbeiter waren uns gegenüber sehr freundlich. Leider durfte ich dort nicht allzu viel arbeiten, als Tiere anschauen und Ablage machen, da die Arbeit für zwei Personen nicht ausreichte. So war es an diesem Arbeitsplatz oft langweilig und der Tag wollte nicht enden.

Am Wochenende erforschten wir Guildford, eine sehr niedliche Stadt mit sehr schönen Häusern und urigen Pubs, im typischen englischen Stil, wie man es aus den englischen Spielfilmen kennt. Auch hier gibt es unendlich viele Shopping Möglichkeiten. Außerdem besuchten wir Portsmouth, eine tolle Stadt am Ufer gelegen, wo es ein riesiges Outlet Shoppingcenter gab, indem wir uns so ziemlich den ganzen Tag aufhielten und natürlich jeder etwas kaufte.

Die zweite Woche begann wieder mit ganztägigen Englischunterricht im College, der Unterricht bestand aus Lese- und Hörverstehen, außerdem, wie man ein Telefonat richtig



führt. Es erreichte mich die erfreuliche Nachricht, dass ich den Praktikumsplatz vom College in einen Bookshop wechseln darf. Der Bookshop liegt in einer Universität und bietet Schulbücher, „normale“ Bücher, Accessoires, Büromaterial und Bekleidung an. Auch hier arbeitete ich mit einem sehr netten Team zusammen, das schon sehr viele deutsche Auszubildende bei sich in ihrem Bookshop hatte. Im Bookshop wurde ich in die verschiedensten Aufgabengebiete eingelernt, ich stand an der Kasse und hatte ständig Kundenkontakt mit vielen verschiedenen Nationen. Ich war die gesamte Zeit gezwungen Englisch zu sprechen, was mir natürlich sehr gefallen hat. Ich durfte nicht nur an der Kasse stehen. Ich nahm Buchbestellungen entgegen und pflegte diese in das Computersystem ein, außerdem sortierte ich Bücher in die Regale. Ich bestellte neue Bücher und kontierte und buchte Kreditorenrechnungen. Die typische Universitätskleidung (Hoodies, T-Shirts) bestickte ich mit den Logos der Universität. Es wurde mir nie langweilig, denn ich hatte immer etwas zu tun.

Wir starteten unser zweites Wochenende in einem Pub. Am nächsten Morgen, fuhren wir dann sehr früh nach London um die faszinierende Wachablösung am Buckingham Palast anzuschauen. Die Wachablösung überbot meine Vorstellungen und würde ich jeder Zeit weiterempfehlen. Den restlichen Tag verbrachten wir den ganzen Tag mit Sightseeing und viel shoppen. Aus Zufall durften wir in den VIP Bereich im Victoria Secret Store, wo sonst nur die Unterwäschemodels verweilen. Das Wochenende schlossen wir mit einer London Eye Fahrt bei Nacht ab.

Auch die dritte Woche begann mit Schulunterricht, wir erarbeiteten in Gruppen verschiedene Kulturen und präsentierten es Ende des Tages. Von Dienstag bis Freitag ging es dann wieder in den Bookshop. Die letzte Woche verging wie im Flug. Einerseits freute ich mich schon auf zu Hause und andererseits wäre ich noch eine weitere Woche geblieben. Der Abschied von den Bookshop-Kollegen fiel mehr schwer.

In England beginnt der Arbeitstag für unsere Verhältnisse relativ spät. Wir starteten morgens um 7.30 Uhr mit einem Frühstück, Cornflakes bei unserer Gastfamilie. Natürlich durfte hier, wie auch bei der Arbeit niemals Tee fehlen. Um 8.30 Uhr gingen wir los und fuhren mit dem Bus zur Arbeit. Um 9.00 Uhr begann unser Arbeitstag, welcher mit einer Stunde Mittagspause bis um 18.00 Uhr ging. Bis wir wieder mit dem Bus zurück bei der Gastfamilie ankamen, war es bereits 18.30 Uhr. Um 20. 00 Uhr gab erst es Abendessen. Nach diesen langen Tagen war ich immer erschöpft und ging ins Bett.

Ich würde jeder Zeit wieder an einem Erasmusprogramm nach Guildford/ London teilnehmen, da es für mich sehr spannend war, eine andere Arbeitswelt und -weise kennen zu lernen.

Viele Gerüchte, wie z.B. dass es in England immer schlechtes Wetter gibt, kann ich nicht bestätigen, da wir die ganzen drei Wochen bis auf 1-2 Tage immer schönes Wetter hatten. Und dass die Engländer nicht kochen können, kann ich ebenfalls nicht bestätigen, da unsere Gastmutter jeden Abend ein sehr leckeres Essen mit reichlich Salat, Hauptspeise und Nachtisch servierte.

Nur eins muss man den Engländer lassen ohne ihren englischen Tee geht's nicht!

